

# Schnitzeljagd vom Allgäu nach Amman

Bei dieser Rallye ist der Weg das Ziel – das „Team Monza“ aus München kämpft mit 54 Konkurrenten um den Sieg

Von Philipp Crone

Als er sieht, was gleich passieren wird, ist es schon zu spät. „Nein! – Verdamm!“ Philipp Krampitz ist gerade in einem grauen Hinterhof der Dachauer Straße aus seinem schwarzen BMW ausgestiegen und geht zu einem Fahrrad, das im Weg steht. Das Auto des Innenarchitekten mit den schulterlangen dunkelblonden Haaren steht auf Parkplatzeinfahrt; die ist abschüssig. Bei „Nein!“ rollt der 3er-BMW los, und bei „Verdamm!“ stoppt er knirschend, aufgehalten vom linken Kotflügel eines alten Golfs. Rallye-Fahrer Krampitz hat vergessen, die Handbremse anzuziehen. So etwas sollte ihm am 2. Mai und folgende nicht mehr passieren. Oder sind das gar genau die richtigen Voraussetzungen für dieses Autorennen?

Philipp Krampitz, 40, ist eines der vier Mitglieder des „Team Monza“, die Münchner Vertretung bei der am Freitag startenden Rallye Allgäu – Amman. Zum dritten Mal findet das Rennen in den Orient statt. „Es ist mehr eine Schnitzeljagd als eine Rallye“, sagt Matthias Werner, der 38-jährige Teamchef. Der Architekt ist laut Eigenschaft der ideale Boss der Gruppe Monza, weil er „am lautesten rumgeschäffeln kann“. Seit Oktober bereitet sich die Crew auf das Ereignis vor. Im Team-Büro erklärt Werner die Regeln der Rallye. „55 Teams sind gemeldet, jedes einzelne stellt zwei Autos und vier Fahrer oder drei Autos und sechs Fahrer. Die Fahrzeuge müssen entweder mindestens 20 Jahre alt oder dürfen nicht mehr als 2000 Euro wert sein.“

Die beiden Ford Scorpio (Krampitz: „Nicht unbedingt der Traum unserer schlaflosen Nächte“) erfüllen die Kriterien in allen Belangen. Zusammen sind sie wohl keine 1000 Euro wert. Trotzdem wird der Tüv Oberstaufen die Fahrzeuge vor dem Rennen noch einmal sicherstellen, dass sie ja nicht die Wertgrenze überschreiten. Die Streckenwahl nach Amman in Jordanien ist frei, verboten sind auf den 3500 Kilometern aber die Nutzung von Autobahnen und Navigationsgeräten und Übernachtungen in Unterkünften, die mehr als zehn Euro kosten. „Sonderaufgaben gibt es auch. Zum Beispiel aus jedem Land, durch das man fährt, eine Flasche Wein mitzubringen“, sagt der Boss und Obergeschäftler. „Insgesamt kostet uns der Spaß 12.000 Euro“, behauptet Werner. Vom anderen Ende des Sofas tönt ein Schrei: „Was?!“ Kollege Krampitz scheint mit den Renndetails noch nicht so vertraut zu sein.

Die wichtigste Regel lautet: Nicht der schnellste ist Sieger, sondern das Team, das am meisten Sonderpunkte sammelt.



Tollkühne Männer und ihre fahrenden Kisten: (Von links) Philipp Krampitz, Matthias Werner und Jobst von Sydow wollen die 3500 Kilometer vom Allgäu nach Jordanien wenigstens überstehen. Foto: Robert Haas

Im vergangenen Jahr zum Beispiel musste man sich vor der Hagia-Sophia-Moschee in Istanbul mit einem Teppichhändler fotografieren lassen. Der dritte Mitfahrer, der 42-jährige Metall-Designer Jobst von Sydow, lacht: „Vielleicht müssen wir in diesem Jahr in Albanien ja einen Esel überfahren.“ Das Rennen ist gemütlich. Werner sagt: „Es gibt mehrere Sammelpunkte, den ersten in Istanbul nach drei Tagen.“ Die Rallye ist eine Art Wohltätigkeitsveranstaltung. Die Autos werden kostenlos nach Jordanien eingeführt, normalerweise würde das pro Fahrzeug ein paar tausend Dollar kosten. Im Ziel werden die Autos dann für einen guten Zweck versteigert, für das „World Food Projekt“ der UNO. Zurück geht's für alle Beteiligten mit dem Flugzeug. Der Sieger bekommt vom jordanischen Königshaus ein Kamel geschenkt, aber auch das wird für das Projekt versteigert. Trotzdem: Es geht um mehr als nur um Spaß.

„Wir werden gewinnen“, sagt Sydow. Er bringt die besten Voraussetzungen zum nächsten einmal dafür mit, dass das Team Monza im Orient überhaupt ankommt –

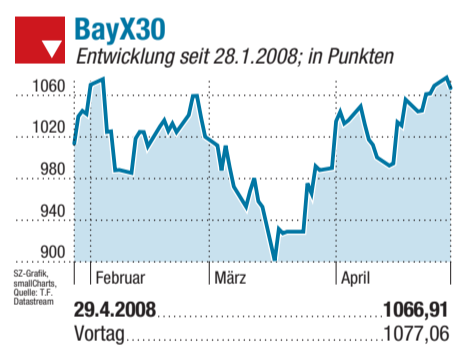
als gelernter Kfz-Mechaniker. „Bei den ersten beiden Rennen sind aber bis auf drei alle Autos angekommen“, sagt er. Sein 37-jähriger Bruder Max, ein Rechtsanwalt, komplettiert das Team. Alle vier sind Auto-Freaks. „Wir würden lieber für ein paar hundert Euro mit dem Auto in den Urlaub fahren als für zehn Euro zu fliegen“, sagt Jobst von Sydow.

Die Fahrzeuge sind nur optisch und akustisch aufgemotzt. Außer neuen Bremsbelägen sind die Rallyeautos „Obermaier eins“ und „Obermaier zwei“ im originalen Zustand: Staub zwischen den Ritzen des Lenkrads, auf dem Tacho steht als Höchstgeschwindigkeit 240 km/h, und der Tüv von Obermaier zwei läuft pünktlich zum Rallye-Start im Mai ab. Stolz ist die Crew auf Servolenkung, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung und vor allem das Schiebedach. Krampitz hat sich informiert, es wird heiß werden unterwegs. Und für den Start in Oberstaufen haben die vier sich eine Hupe mit der Melodie von „La Cucaracha“ eingebaut. Und eine Extra-Beleuchtung auf Obermaier zwei, die ist aber noch nicht angeschlossen. Jobst von

Sydow schaut kurz drauf und beschwert sich bei Krampitz. „In dem einen Licht ist ja schon Wasser drin, weil du den unbedingt aufschrauben musstest.“

Geografische Vorbereitung auf die Rallye verstoße gegen das Prinzip Schnitzeljagd, sagen die Rennfahrer. Andere Teams haben auf der offiziellen Internetseite www.allgaeu-orient.de ausgearbeitetes Kartenmaterial veröffentlicht. Das lehnt die Monza-Crew ab. Es mache keinen Sinn. „Die Sonderaufgaben werden ja auch erst mit dem Start des Rennens bekannt gegeben“, sagt Werner. Die Crew bastelt am Nachmittag im Hinterhof noch an den Autos, die letzten Sponsorenwapperl werden aufgeklebt. Ein Mann spaziert vorbei und fragt, was das denn wird. Ein Rennen. „Tragt ihr da dann auch Helme?“, will er wissen. Die drei jungen Männer fangen schallend an zu lachen. Allerdings sollten sie sich das selbst bei dieser Wohltätigkeitsrallye vielleicht doch noch einmal überlegen, gerade bei den bergigen Streckenabschnitten. Einer von ihnen ist schließlich ein absoluter Neuling im Umgang mit der Handbremse.

## Aus der Wirtschaft



## Börsenbericht

### Leichte Verluste

Die deutschen Aktienbörsen haben am Dienstag schwächer tendiert. Händler machten Gewinnmitnahmen nach jüngsten Kursanstiegen für das Minus verantwortlich. Finanztitel litten unter den Zahlen der Allianz und der Deutschen Bank. Letztere hatte erstmals seit fünf Jahren wieder einen Verlust ausgewiesen. Der BayX30 gab um 0,76 Prozent nach auf 1068,88 Punkte.

Die Allianz büßte 0,30 Prozent auf 130,70 Euro ein. Der Versicherungskonzern hat im ersten Quartal deutlich weniger verdient, bei der Tochter Dresdner Bank wurden knapp 900 Millionen Euro abgeschrieben. Hypo Real Estate verblügte sich um 0,42 Prozent auf 23,87 Euro. Wacker Chemie verloren 1,57 Prozent auf 145,14 Euro. Das Chemieunternehmen litt dabei unter der gesenkten Prognose von Altana. Kronos gaben 1,66 Prozent auf 53,21 Euro ab, obwohl der Getränkeabfüllanlagen-Hersteller Umsatz und Rentabilität im ersten Quartal gesteigert und dabei die Analystenerwartungen übertroffen hat. Dagegen legte der Autobauer BMW um 1,70 Prozent auf 35,85 Euro zu.

Christine Bortenlänger, Börse München

## Gegen Privatisierung, für Mindestlohn

Auf der DGB-Kundgebung zum 1. Mai sollen konkrete Forderungen gestellt werden

Die Mitgliederzahlen bei Gewerkschaften sinken und noch deutlicher deren Beteiligung an den traditionellen Kundgebungen am 1. Mai. In welchem Verhältnis stehen die großen Gewerkschaftsveranstaltungen an diesem Tag zur öffentlichen Wahrnehmung? Helmut Schmid, Vorsitzender der DGB-Region München, nimmt Stellung dazu.

**SZ:** Worum geht es für den DGB am 1. Mai 2008: um eigene Stärke zu demonstrieren oder Inhalte zu vermitteln?

**Schmid:** Es geht darum, konkrete Anliegen von Arbeitnehmern vorzubringen. Durch gesellschaftliche und politische Entwicklungen sind sie heute in vielen Punkten schlechter gestellt. Deshalb geht es am 1. Mai natürlich um Tarifverträge, Arbeitszeiten oder auch darum, dass immer mehr Arbeitnehmer langfristig als Praktikanten genutzt werden.

**SZ:** Das sind ja sehr allgemeine Belange von Gewerkschaften. Was steht am morgigen 1. Mai im Zentrum der Veranstaltung?

**Schmid:** Unter dem Motto „Gute Arbeit muss drin sein“ haben wir zwei Schwerpunkte. Zum einen steht die ständig zunehmende Privatisierung im Mittelpunkt, die auch München betrifft. Vor allem wollen wir auch am 1. Mai auf die Notwendigkeit des Mindestlohns aufmerksam machen. In Deutschland arbeiten viel zu viele Menschen im Niedriglohnbereich. Deswegen starten wir am 1. Mai das Volksbegehren zur Einführung des Mindestlohns in Bayern.

**SZ:** Solche Anliegen an einem Tag gebündelt in die Öffentlichkeit zu tragen, scheint vielen Gewerkschaftern nicht mehr wichtig zu sein. 1965 waren am Münchner Königsplatz 50 000 Menschen, letztes Jahr am Marienplatz nur 5000. Warum ist es so schwer, die Mitglieder für den 1. Mai zu mobilisieren?

**Schmid:** Die Gründe für die geringere Beteiligung heute liegt nicht an der Veranstaltung, sondern auch am Zeitalter der Medien. Heute gibt es eine umfangreiche-

re Berichterstattung. Früher waren die Kundgebungen ein Event, zu dem man ging, weil man informiert wurde. Morgen werden trotzdem bestimmt etwa 5000 Gewerkschafter kommen.

**SZ:** 5000 von insgesamt etwa 150 000 Mitgliedern der DGB-Region München. Sind Maikundgebung noch gerechtfertigt?

**Schmid:** Ja. Am 1. Mai gibt es immer das Problem, dass es noch viele weitere Veranstaltungen gibt – in den 60er Jahren war das anders. Viele nutzen den Brückentag, um ein verlängertes Wochenende wegzufahren. Außerdem kommen zu unserem Kultur- und Familienfest viele Gäste. Letztes Jahr hatten wir etwa 20 000 Besucher.

**SZ:** Trotzdem verlieren die Kundgebungen anscheinend ihre Bedeutung.



Der Münchner Gewerkschaftsbund-Chef Helmut Schmid. Foto: ahed

**Schmid:** Das glaube ich nicht. Die Menschen, die kommen, wollen wirklich etwas bewirken. Für sie ist es wichtig, sich über die Betriebsgrenzen hinaus auszutauschen und mit Kollegen zu sprechen. Zudem steigen entgegen des bundesweiten Trends in der DGB-Region München die Mitgliederzahlen. Ich schätze, dass sich das in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

**SZ:** Haben Kundgebungen am 1. Mai eine besondere Wirkung auf die Durchsetzung bestimmter Anliegen?

**Schmid:** Das ist schwierig zu sagen. Der 1. Mai ist ein besonderer Tag für alle Gewerkschafter. Was wir bewirken, ist aber doch das Ergebnis von Arbeit, die wir das ganze Jahr über tun.

Interview: Monika Manke

## Veranstaltungen am 1. Mai

**9.45 Uhr:** Musikalischer Auftakt durch die Münchner Trambahnerkapelle vor der Agentur für Arbeit in der Kapuzinerstraße.

**10.15 Uhr:** Demonstrationstrupp von der Agentur für Arbeit zum Marienplatz.

**11 Uhr:** Kundgebung auf dem Marienplatz mit dem Vorsitzenden der DGB-Region München, Helmut Schmid, Oberbürgermeister Christian Ude und Fritz Schösser, Vorsitzender des DGB Bayern.

**12 bis 15 Uhr:** An gleicher Stelle Unterhaltungsprogramm mit afrikanischer und lateinamerikanischer Musik sowie internationale Speisen.

**12 bis 17 Uhr:** Kultur- und Familienfest auf dem Viktualienmarkt mit musikalischer Umrahmung, Tanzgruppen, Infomarkt der Münchner Gewerkschaften und Theatervorstellungen.

## ANZEIGE

### Münchner Zinsspiegel

Stand: 29. 4. 2008

Soviel müssen Sie derzeit bei Kreditinstituten bezahlen für:	Dispositions-Kredit	Hypotheken-Darlehen (Auszahlung 100%)				Beleihungs-grenze	Mindestdarlehens-höhe in Tsd.
		5 Jahre fest		10 Jahre fest			
	jährlich	nom. %	eff. %	nom. %	eff. %		
Baufinanz Bayern GmbH <sup>1)</sup>	k. A.	1,90	1,93	2,20	2,23	70	100
BBBank eG	11,50	4,80	4,91	4,84	4,95	60	50
Citibank	9,74	4,99	5,11	4,98	5,10	80	150
DebeKa	k. A.	k. A.	k. A.	4,60	4,70	80	25
DiBa	9,00	4,70	4,80	4,95	5,06	60	50
Dresdner Bank	k. A.	4,79	4,90	4,99	5,11	80	50
Genossenschaftsbank eG Mü.	k. A.	4,60	4,70	4,95	5,06	60	50
Hausbank München	k. A.	4,75	4,86 <sup>10)</sup>	4,75	4,86 <sup>10)</sup>	60	50
HUK Coburg München	k. A.	4,55	4,65	4,65	4,75	60	50
Hüttig & Rompf AG	k. A.	4,42	4,52	4,69	4,80	70	100
Hypotheken Discount	k. A.	4,43	4,51	4,62	4,70	60	100
Immobank direkt	k. A.	4,83	4,94	4,97	5,08	60	25
Interhyp AG	k. A.	4,44	4,51	4,62	4,70	60	150
Münchner Bank eG	k. A.	k. A.	k. A.	4,82	4,93	60	150
Münchener Hyp eG	k. A.	k. A.	k. A.	5,01	5,13	60	40
NF-NordFinanzBank	12,75	5,34	5,47	5,48	5,62	60	100
PlanetHome AG	k. A.	4,47	4,56	4,69	4,79	60	150
BHW/Postbank	13,5	4,92	5,06	4,92	5,06	60	100
Salzburg München Bank	k. A.	4,85	4,96	4,95	5,06	60	100
Sparda-Bank München eG	k. A.	4,75	4,85	4,94	5,06	60	25
VBV Vereinsbank Victoria Bauspar AG, Mü. <sup>11)</sup>	k. A.	4,65 <sup>6)</sup>	4,91 <sup>6)</sup>	4,70	4,93	80	100

Derzeit erhalten Sie für:	Spareinlagen	Sparbriefe 4 J. Laufzeit	Festgeldanlagen (5000 € bis 25 000 €)	
			30 Tage fest	90 Tage fest
	jährlich	jährlich		
BBBank eG	1,00-3,00 <sup>17)</sup>	3,00-3,50 <sup>18)</sup>	k. A.	k. A.
BMW Bank GmbH	3,60 <sup>4)</sup>	3,80	k. A.	4,00-4,10
Citibank	0,50	2,50	4,20-4,20 <sup>6)</sup>	3,10-3,10
Deniz Bank (Wien) AG <sup>2)</sup>	3,00	3,62	k. A.	2,72
Genossenschaftsb. eG Mü.	4,10	4,00	3,35	3,55
LV 1871 <sup>16)</sup>	–	–	–	4,25 <sup>16)</sup>
NF-NordFinanzBank	1,75-4,00	4,25	3,20-3,30	3,60-3,70
BHW-/Postbank	0,50-4,10	3,60-3,80	2,70-3,25	2,90-3,45
Salzburg München Bank	2,70	4,00 <sup>24)</sup>	2,55-2,95	2,55-3,15
Vakifbank (Wien) AG <sup>2)</sup>	2,75	3,50	3,80	3,90

Derzeit erhalten Sie für:	Tagesgeld			
	Mindesteinlage €	%	ab 25 000 €	ab 50 000 €
Cortal Consors	0	3,25	3,25	3,25
BMW Bank GmbH	0,01	3,30 <sup>3)</sup>	3,30 <sup>3)</sup>	3,30 <sup>3)</sup>
DiBa	1	3,25	3,25	3,25
Credit Europe Bank N.V.	1	5,00 <sup>20)</sup>	5,00 <sup>20)</sup>	5,00 <sup>20)</sup>
Garanti Bank <sup>2)</sup>	2600	4,00	4,00	4,00
Sparda Bank <sup>14)</sup>	2000	3,35	3,35	3,35

- 1) Fremdwährungsdarlehen
  - 2) Gehört nicht dem dt. Einlagensicherungsfonds an
  - 3) BMW Online-Tagesgeld
  - 4) BMW Premium Zins; Angebot für Neukunden 4,00% BMW Premium Zins für 6 Monate garantiert auf eine Anlagensumme bis zu 50 000 €
  - 5) Profifestgeld mit jährlicher Zinszahlung
  - 6) 8 Jahre fest
  - 7) Variables Darlehen an den 3-Monats-Euribor gekoppelt.
  - 8) 50% Euro/50% CHF-Darlehen
  - 9) Gewichtete Jahreszinsangaben in Verbindung mit variablen Konditionsbestandteilen
  - 10) Bei monatlicher Zinsverrechnung
  - 11) Tilgung durch Bausparvertrag
  - 12) Angebot für Neukunden 4,5% Superzins bis 20 000 € für 6 Monate garantiert auf eine Anlagensumme v. max. 10 000 €
  - 13) Festschreibung 8 Jahre – Die Rückzahlung erfolgt durch einen neu abzuschließenden Bausparvertrag der Bausparkasse Schwäbisch Hall.
  - 14) Kontoführung nur in Verbindung mit SpardaGiroOnline Konto oder externem Giroreferenzkonto
  - 15) Kapitalisierungsprodukt gem. § 1 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz
  - 16) Zinssatz garantiert bis 31. 6. 2008; Mindestanlage 10 000 €, Höchstanlage 100 000 € „Änderungen vorbehalten“
  - 17) BBBank-Multi Zins, gestaffelte Zinssätze nach Einlagenhöhe (3-monatige Kündigungsfrist)
  - 18) BBBank FestGeld, gestaffelte Zinssätze nach Einlagenhöhe
  - 19) Beleihungsauslauf 60%
  - 20) Angebot für Neukunden. Gilt für Einlagen bis 250 000 EUR, bei kostenloser Kontoführung, täglicher Verfügbarkeit und jährlicher Zinsgutschrift
  - 21) 5 Jahre fest
  - 22) Ab 5000,00 EUR keine Zuzahlung möglich
  - 23) Laufzeit 2 Jahre
- Die Konditionen sind Richtwerte der Banken. Alle Angaben ohne Gewähr. Veröffentlichung im Auftrag der obengenannten Kreditinstitute.

## Gemeinsames Wort zum Tag der Arbeit

Zum ersten Mal haben die beiden großen Kirchen in Bayern gemeinsam mit den Gewerkschaften vor der Zunahme „prekärer Arbeitsverhältnisse“ gewarnt. Immer mehr Menschen könnten vom Lohn ihrer Arbeit sich und ihre Familien nicht mehr ernähren, andere müssten sich mit Minijobs durchschlagen, litten unter überlangen Arbeitszeiten oder blieben „in der Arbeitslosigkeit hängen“, warnten die Verfasser der Erklärung „Gemeinsam Verantwortung wahrnehmen“. Unterzeichnet haben das Wort zum 1. Mai der Münchner Erzbischof Reinhard Marx, der evangelische Landesbischof Johannes Friedrich und DGB-Chef Fritz Schösser. Die Ausweitung prekärer Arbeitsverhältnisse zu verhindern sei eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft, heißt es darin. In diesem Anliegen sind Kirchen und Gewerkschaften zusammen.

## Wirtschaft unterstützt Olympia-Bewerbung

Nach dem einmütigen Votum des deutschen Sports findet die Olympia-Bewerbung Münchens für die Winterspiele 2018 offenbar auch bei den Unternehmen großen Anklang. Bis zur Gründung der Bewerbergesellschaft spätestens im Juli könnte die Finanzierung der zunächst veranschlagten Bewerbungskosten stehen. „Das Ziel, die rund 30 Millionen Euro aus der Wirtschaft zu kriegen, rückt immer näher. Wir haben eine Reihe konkreter Zusagen“, sagte Olympia-Koordinator Wilfried Spronk. „Olympia öffnet Türen und Herzen“, betonte Spronk, der derzeit noch in seiner Funktion als Chef des Olympiaparks mit möglichen Investoren Vorverträge aushandelt. Die Unterstützung aus der Wirtschaft bewertete er als „zweiten Aha-Effekt“, nachdem der Deutsche Olympische Sportbund bereits für Münchens Winterspiel-Bewerbung votiert hatte.

Hans Hanauer

# Tageszulassungen mit garantiertem Preisnachlass

Wo die Liebe hinfährt

Beilagenhinweis  
In einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma

**prooptik**  
3x in München

**39,- €\***

Twingo Soundmaschine  
43 kW (58 PS), Klima,  
Radio / CD  
Sonderzahlung: 3.490,- €

**49,- €\***

Clio Dynamique 3L  
55 kW (75 PS), Klima,  
Radio / CD / MP3  
Sonderzahlung: 4.290,- €

**69,- €\***

Kangoo  
70 kW (95 PS), Klima,  
Radio / CD  
Sonderzahlung: 5.990,- €

**69,- €\***

Scenic Avantage  
82 kW (112 PS), Klimautomat,  
Radio / CD / MP3  
Sonderzahlung: 5.990,- €

**Hans Hanauer** GmbH

Leonrodstraße 48 · München · Tel. 089/18 30 51  
Wasserburger Landstraße 143 · München · Tel. 089/49 20 49

**Aktuelle Top 10 Angebote:**  
[www.hanshanauer.de](http://www.hanshanauer.de)

\*Zzgl. Fracht 520,- €  
Abg. zeigen Autos mit Sonderausstattung